



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor, Juristeova ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen monatlich . . . fl. 18.—
Zustellen 20.—
Durch Post 20.—
Durch Post vierteljährlich . . . 60.—
Einzelnummer 1.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für ein Jahr mindestens ein Monat, außerhalb für mindestens 1/4 Jahr einzuweisen. In beantworteten Briefen ohne Karte werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Annoncen-Expedition: „Haban“, „Tribuna“, „Beda“, in Lubiana bei „Selski in Kralje“, in Zagreb bei „Blotner und Wode“, in Pera, bei „Rienow“, in Belgrad, bei „Vestnik“, in Wien bei allen Annoncen-Expeditionen.

Das Gesetz für die Gemeindevahlen.

Das Amtsblatt (Uradni list) vom 28. v. M. verlaublich ergänzende und veränderte Bestimmungen zur Vornahme und Durchführung der Gemeindevahlen, womit die am 8. Juni v. J. ausgegebenen diesbezüglichen Bestimmungen teilweise außer Kraft treten.

Der wesentliche Unterschied zwischen dem vorjährigen und dem jetzt zum Gesetz erhobenen Wahlrecht ist die Ausschließung des weiblichen Geschlechtes vom aktiven und passiven Wahlrecht.

Die am meisten interessierenden Bestimmungen des revidierten Wahlgesetzes sind folgende:

Das Wahlrecht haben nur männliche Personen, die zur Zeit der Zusammenstellung der Wählerlisten das 21. Lebensjahr vollendet haben, sie müssen Bürger des Staates der Serben, Kroaten und Slowenen sein und einen einjährigen Aufenthalt in der Gemeinde aufweisen können, dann im öffentlichen Dienste Angestellte der Eisenbahnen, der Seelforge, Notare, Advokaten, Zivilingenieure, Geometer, Ärzte und Tierärzte, sobald sie zur Zeit der Ausstellung der Wählerlisten in der Gemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz genommen haben.

Slaven — der Abstammung und der Sprache nach — wenn sie auch nicht Bürger des Staates sind, sobald sie sich zur Zeit, als die Wählerlisten aufgestellt wurden, in der Gemeinde zu dauerndem Aufenthalte ansässig gemacht haben, sind ebenfalls wahlberechtigt.

Zum aktiven Dienste unter den Fahnen verpflichtete aktive und nichtaktive Offiziere und Soldaten sind vom Wahlrechte ausgeschlossen, ausgenommen sind Reserveoffiziere und in militärischen Diensten stehende Zivilbeamte.

Das Wahlrecht ist persönlich auszuüben. Die Bedingungen zum aktiven Wahlrecht sind: der Besitz des aktiven Wahlrechtes und das vollendete 21. Lebensjahr.

Vom passiven Wahlrechte sind ausgeschlossen:

1. Gemeindeangestellte, solange sie faktisch in der Gemeinde bedienstet sind, ausgenommen das Personal der Gemeindegemeinschaften.
2. Beamte solcher Behörden, die unmittelbar zur Beaufsichtigung der Gemeindevverwaltung berufen sind.
3. Personen, die vom Beginn der zur ersten Einsicht aufliegenden Wahlbezirknisse bereits zwei Monate im Verzug sind mit der Zahlung oder Rechnungslegung, zu welcher sie gegenüber der Gemeinde durch ein rechtskräftiges Erkenntnis oder durch einen gerichtlichen Vergleich verpflichtet sind.
4. Personen, die mit der Rechnungslegung über die Verwaltung des ihnen anvertrauten Gemeindevermögens oder eines Gemeindegemeinschaftes im Verzug sind.
5. Personen, die ohne gesetzlichen Ablehnungsgrund die Annahme der Wahl in den Gemeindevwahlschuss verweigern oder die später das erhaltene Mandat ausdrücklich oder stillschweigend ablehnen, auf die Dauer von drei Jahren.

Zur Wahl des Gemeinderates hat der Bürgermeister — Magistrat — die Wählerliste und deren Namen in alphabetischer Reihenfolge zusammenzustellen

Die deutschen Gegenanschläge — eine Verspottung.

Lloyd Georges Antwortrede.

W.B. London, 3. März. Nach dem amtlichen Berichte sagte Premierminister Lloyd George auf die deutschen Vorschläge: „Die Pariser Vorschläge beinhalten gemäß den Grundzügen das Kommen von Voulquiere und Versailles eine wesentliche Milderung der vollständigen Forderungen des Vertrages oberflächlich bezüglich der Entwaffnung wie bezüglich der Wiedergutmachung. Die Vorschläge sind im Geiste des Zugeständnisses erfolgt, um zu einer gütlichen Regelung mit Deutschland zu gelangen. Die Gegenanschläge sind eine Verspottung des Vertrages. In den Augen der Verbündeten ist die Verantwortlichkeit Deutschlands für den Krieg eine grundlegende und die Basis selbst, auf welcher der Versailler Vertrag aufgebaut worden war. Wenn man darauf verzichte, diese Tatsache zu berücksichtigen, wird der Vertrag zu nichts. Die Verbündeten haben also das Gefühl, daß sie die Tatsache berücksichtigen müssen, daß die deutsche Regierung mit Unterstützung der deutschen öffentlichen Meinung die Grundlagen des Versailler Vertrages selbst herausfordert. Wir wünschen also klar zum Ausdruck zu bringen, daß die Verantwortlichkeit Deutschlands als eine res judicata angesehen werden müsse. Auch der Frankfurter Vertrag vom Jahre 1871 ist von dem Gedanken ausgegangen, daß Frankreich unrecht habe, und daß infolgedessen Deutschland nicht nur Wiedergutmachungen, sondern die Zahlung sämtlicher Kriegskosten durch Frankreich zu fordern habe. Deutschland wollte Frankreich niemals erlauben, dieses Verdict in Frage zu stellen. Wir unsererseits müssen uns fest darauf stützen, daß das Verdict des jüngsten Krieges gewahrt werde. Man lehrt das deutsche Volk, daß es die Reparationsforderungen als eine unerträgliche Maßnahme und als Verhöhnung seiner Feinde anzusehen habe, Deutschland zu zerstückeln. Erlauben sie mir, sofort zu sagen, daß wir den Bestand eines freien Deutschland als für die europäische Kultur notwendig betrachten und daß wir nicht ein

unzufriedenes verflämtes Deutschland wünschen, das vielmehr eine Last und eine Bedrohung für eben diese Kultur bedeuten würde. Wir haben nicht den geringsten Wunsch, Deutschland zu unterwerfen, noch auch es in Sklaverei zu werfen. Wir verlangen von ihm einfach, daß es sich seiner Verpflichtungen entledige, so wie es sie akzeptierte, um das von seiner kaiserlichen Regierung begangene Kriegsverbrechen wieder gutzumachen, für das es die Verantwortung trägt.“

W.B. London, 3. März. (Reuter.) Die Konferenz war um 2 Uhr 10 Min. beendet. Sie war gänzlich ausgefüllt durch die Rede des Premierministers Lloyd George, die durch ihre Klarheit und Kraft tiefen Eindruck hervorrief. Lloyd George erklärte, die deutschen Gegenanschläge seien eine Verspottung. Er betonte die absolute Verantwortlichkeit Deutschlands bei der Kriegserklärung. Er versicherte, daß die Verbündeten entgegen der in Deutschland herrschenden allgemeinen Meinung nicht beabsichtigen, das Deutsche Reich zu vernichten, im Gegenteil, ihre Vorschläge seien sehr entgegenkommend, und der Leistungsfähigkeit Deutschlands angemessen. Lloyd George zählt sodann die von den deutschen Heeren angerichteten Verwüstungen auf und betonte die Notwendigkeit der Wiederaufrichtung der verwüsteten Gebiete Frankreichs. Minister Dr. Simons erwiderte: „Wir werden unsere Antwort Montag bekanntgeben, können aber bereits sagen, daß sie die wahren Gefühle der Deutschen verkennen. Infolgedessen wird es nicht notwendig sein, zu Zwangsmaßnahmen zu greifen.“

Eine Analyse der deutschen Gegenanschläge.

W.B. London, 2. März. Das Reuterbüro veröffentlicht eine Analyse der deutschen Gegenanschläge, die von den Alliierten durchgeführt wurde. Der Nettwert der deutschen Zahlungen ist in Wirklichkeit nur 27 Milliarden Goldmark, während die letzten Jahreszahlungen des Pariser Planes allein mit 8 Prozent Rückzahlung 53 Milliarden

In Gemeinden mit über 2000 Einwohnern können die Wählerlisten auch nach Bezirken zusammengestellt werden.

Der Gemeinderat besteht in Gemeinden mit weniger als 40.000 Einwohnern aus 40 Gemeinderäten und 40 Stellvertretern.

Die Wählerlisten sind in der Dauer von acht Tagen zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Zu Reklamationen ist jede in die Wählerliste eingetragene, sowie auch jede andere Person berechtigt, die das 21. Lebensjahr vollendet hat.

Der Wahlakt dauert ohne Unterbrechung von 8 bis 17 Uhr und wird vom Wahlschuss geleitet. Dieser besteht aus dem Bürgermeister, einem Vertrauensmann der Gemeinde als Präses, einem Gemeinderat und je einem Vertreter der Kandidatenlisten.

Der Wahlakt ist öffentlich, die Stimmabgabe geheim und wird mit Wählerkarten

in derselben Art abgewickelt, wie dies bei den Wahlen für die Konstante der Fall war.

Während des Wahlaktes ist ein Protokoll zu führen, in das alles einzutragen ist, was auch nur nach Ansicht eines Mitgliedes des Wahlschusses bemerkenswert ist.

Nach Ablauf der zur Stimmenabgabe bestimmten Zeit ist das Wahllokal zu schließen, doch dürfen Wähler, die vorher sich zum Wahlakt gestellt und ihre Stimme nicht abgegeben haben, nicht ausgeschlossen werden.

Nach abgeschlossener Stimmenabgabe hat der Wahlschuss sogleich mit dem Zählakt zu beginnen.

Bürger des SHS-Staates, die nach § 17 der Verordnung über die Erhaltung und den Verlust der Staatsbürgerschaft des Königreiches der SHS vom 25. Oktober 1920 das Optionsrecht für einen fremden Staat haben, dürfen, solange die einjährige Frist zur Option nicht abgelaufen ist, weder wählen noch gewählt werden.

ausmachen, wobei diese Summe jedoch bei Anwendung eines hundertprozentigen Schlusses nach dem Jahre 1925 sich auf 83 Milliarden erhöht. Dazu kommt die Zahlung der variablen Jahreszahlungen. Es ergibt sich also, daß die von den Deutschen vorgeschlagene Summe nur einen kleinen Teil der in Paris festgesetzten Zahlungen bildet. Wenn diese Vorschläge angenommen würden, wäre die auswärtige deutsche Schuld geringer, als jene der Alliierten, die diese während des Krieges eingehen mußten. Im Vorstehenden sind nur einzelne Beispiele der Einwendungen wiedergegeben, die die Analyse enthält.

Französische Einmarschvorbereitungen.

W.B. Paris, 3. März. (Funkpruch.) „Echo de Paris“ erfährt, daß die französischen Eisenbahngesellschaften bereits den Auftrag zu Vorbereitungen zu Truppentransporten ins Rheingebiet erhalten haben.

W.B. London, 3. März. (Wolff.) Nach einer Meldung der „Agence Havas“ hat Lloyd George heute in der Konferenz eine Erklärung abgegeben, in der er u. a. sagte: Wenn die Deutschen bis Montag mittags nicht die Grundlage des Pariser Abkommens annehmen, würden sofort folgende Zwangsmaßnahmen eintreten: Besetzung von Duisburg, Ruhrort und Düsseldorf, Einhebung von Abgaben auf den Verkaufspreis der deutschen Waren in den alliierten Ländern, Eröffnung einer Zollgrenze am Rhein.

W.B. London, 2. März. Das Reuter-Büro erfährt, daß sich in der Nachmittags Sitzung der Delegierten der alliierten Regierungen volle Einstimmigkeit in der Beurteilung der deutschen Gegenanschläge und in bezug auf die weiteren Konsequenzen ergeben habe. Die Beratung war außerordentlich kurz.

Der Abschied Wilsons.

W.B. Paris, 3. März. Wie der „Matin“ aus New York meldet, hat gestern der scheidende Präsident Wilson im Weißen Hause von den Mitgliedern seines Ministerrates Abschied genommen. Wilson sprach in seiner Ansprache alle bedeutenden Ereignisse während seiner Präsidentschaft und erklärte, Amerika habe es nicht vermeiden können, am Weltkriege teilzunehmen. Wilson rechtfertigte die Haltung der Regierung beim Eintritte der Vereinigten Staaten in den Kampf. Schließlich verabschiedete er sich von jedem einzelnen Minister und verließ auf einem Boot gefährt die Stätte seines Wohnens.

Amerika und die Abrüstung zur See.

W.B. Washington, 3. März. (Funkpruch.) Der Senat hat einstimmig eine Entschließung angenommen, worin der Präsident aufgefordert wird, die Regierungen Englands und Japans einzuladen, Vertreter zu bestellen, um eine Abrüstung zur See zu beraten. Der Antrag auf allgemeine Abrüstung wurde abgelehnt.

Frauen als Schöffen und Geschworene in Deutschland.

W.B. Berlin, 3. März. Der Reichstag nahm einen Antrag auf sofortige Zulassung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenennamen in namentlicher Abstimmung mit 170 gegen 126 Stimmen bei 7 Stimmenthaltenheiten an.

Ueberrfälle auf Soldaten in Italien.

WAB. Rom, 3. März. (Stefani.) Wie die Blätter aus Genua melden, wurden militärische Kraftwagen, die von Livorno nach Florenz fuhren, von unbekanntem Täter angegriffen, wobei vier Soldaten getötet und mehrere verwundet wurden.

WAB. Florenz, 3. März. (Stefani.) Trotz Wiederaufnahme der Arbeit in der Stadt dauert die Agitation in der Umgebung fort. Es wurde Militär in die betreffenden Ortschaften entsendet.

Das polnisch-rumänische Bündnis.

Sapieha in Sonderaudienz.

WAB. Warschau, 3. März. (Zunkpruch.) Der König von Rumänien hat den polnischen Minister des Aeußeren Sapieha in besonderer Audienz empfangen und ihn und den polnischen General Kopwatowski der Hofstapel zugezogen. Den beiden wurden hohe rumänische Orden verliehen. Beim Galadiner im Ministerium des Aeußeren wurden herzliche Trinkprüche gewechselt.

Polnisch-österreichisches Abkommen in der Ostjudenfrage.

WAB. Paris, 3. März. Nachdem der Völkerverbund den Bericht Balfours angenommen hatte, wäre Oesterreich nicht daran zu hindern, Personen auszuweisen, die nicht österreichischer Nationalität seien, da es jedoch geboten sei, dieses Recht mit Mäßigung auszuüben, sind die Delegierten Polens und Oesterreichs zu einem Abkommen gelangt und haben in allen geforderten Bedingungen eingewilligt.

Oesterreichisch-tschechoslow. Handelsabkommen.

WAB. Prag, 3. März. (Tscheschl. Frehbüro.) Heute nachmittags traf hier zum Besuche der Prager Wollermesse der österreichische Handelsminister Heintl in Begleitung des Sektionschefs Riechl ein. Morgen vormittags beginnen die Verhandlungen mit dem Minister Hotovet über die Vorberatungen zum Abschluß des österreichisch-tschechoslow. Handelsübereinkommens.

Die Krompach-Debatte im Prager Parlament.

WAB. Prag, 3. März. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Debatte über die Regierungserklärung wegen der Ereignisse in Krompach fort. Die Debatte gestaltete sich vielfach sehr lebhaft und es kam im Verlaufe der Sitzung mehrfach zu Zusammenstößen und Lärmereien zwischen den Kommunisten und den bürgerlichen tschechischen Parteien des Hauses. Die deutschen Sozialdemokraten hielten durch Dr. Tschsch einen Antrag eingebracht, daß zur Untersuchung der Krompacher Ereignisse ein parlamentarischer Ausschuß

Der österreichische Bundeskanzler über außenpolitische Fragen.

WAB. Wien, 3. März. Der Ausschuß für Aeußeres hielt heute vormittags unter dem Vorsitz seines Obmannstellvertreters Doktor Renner eine Sitzung ab, zu deren Beginn Bundeskanzler Dr. Wotruba ein eingehendes Exposé hielt, in dem er zunächst auf das Verhältnis zu den Ententestaaten und die von ihnen zugelegte und schon so lange erwartete finanzielle Hilfeleistung hinwies. Bezüglich des sogenannten Projektes Loucheur, das die Errichtung einer privaten Finanzgesellschaft bezweckt, bemerkte er, dieses Projekt scheine auf große Schwierigkeiten, namentlich in England, zu stoßen, vor allem wegen der bekannten allgemeinen Geldknappheit. Außerdem stehen noch andere Maßnahmen zur Erwägung, die im wesentlichen darin bestehen würden, daß die Alliierten deutsche Reparationsleistungen, wie Kohlen und Anprüche, die sie an andere Staaten haben, in irgendeiner Weise zur Verwendung heranziehen würden. Der Bundeskanzler habe in allgemeinen den Eindruck, daß gerade in der letzten Zeit das Interesse der maßgebenden Stellen an der uns zugehenden Hilfsaktion wegen den Verhandlungen mit der deutschen Regierung etwas in den Hintergrund getreten sei und wir uns für einige Zeit noch weiter mit Geduld wappnen müssen. Sollte die Regierung aber feststellen müssen, daß alle die gegenwärtig erörterten Pläne der Hilfeleistung und des Wiederaufbaues gescheitert sind, dann würden und müßten wir entschlossen und unverzüglich jenen anderen Weg beschreiten, den uns der Friedensvertrag von St. Germain im Artikel 88 weist. Bezüglich des Goldschahes der österreichisch-ungarischen Bank kam der Bundeskanzler mitteilen, daß die abgegebenen Erklärungen auf der anderen Seite entsprechend gewürdigt sind, da die ursprünglich Oesterreich gestellten Fristen zur Ablieferung verlängert und modifiziert worden sind. Wir haben jetzt erjucht, daß die Reparationskom-

mission die Austragung der Rechtsfrage des Eigentums des Goldschahes durch ein einvernehmlich bestelltes neutrales Schiedsgericht bis nach der Lösung der Hauptfrage der Liquidation, zustimme. Für diesen Fall verpflichten wir uns, die 65 Millionen Goldkronen vor dem 1. März den Liquidatoren auszufolgen. Wie heute aus Paris gemeldet wird, werden die endgültigen Verhandlungen in der ersten Hälfte März in Paris vor der Reparationskommission stattfinden. In Besprechung der Fragen der allgemeinen Politik bezeichnet es der Bundeskanzler als ein Gebot der innigen Anteilnahme und der politischen Klugheit, augenblicklich alles zu unterlassen, was die internationale Lage des Deutschen Reiches irgendwie erschweren könnte. In Besprechung der westungarischen Frage stellte der Bundeskanzler fest, daß die beiden Friedensverträge gleichlautende Bestimmungen hinsichtlich der neuen Grenze enthalten und daß daher mit dem Augenblicke des Inkrafttretens des Friedensvertrages von Trianon das Burgenland österreichisches Gebiet wird. Die Verhandlungen mit den Ungarn haben sich in freundschaftlicher Weise abgespielt, sind jedoch in keinem Punkte über die allgemeinen Gesichtspunkte und Darlegungen hinausgegangen. Ein weiteres Eingehen in die Detailverhandlungen über den Grenzzug und andere technische Fragen sollen bei den in den nächsten Tagen fortzuführenden Besprechungen in Budapest erfolgen. Der Bundeskanzler berichtete dann über seine Aussprache mit dem tschechoslowakischen Minister des Aeußeren Dr. Benes, wobei er erklärte: Es war mir besonders wertvoll, aus dem Munde des verantwortlichen Leiters der Außenpolitik der tschechoslowakischen Republik zu vernehmen, daß der Abbau gewisser, in seiner Heimat aus früherer Zeit „gegen Wien“ bestehenden Vorurteilen von ihm erwünscht wird.

schuß eingesetzt werde, der binnen acht Tagen dem Hause Bericht erstatten soll. Bis dahin soll die Abstimmung über die Regierungserklärung vertagt werden. Der Antrag wurde mit allen gegen die Stimmen der Volkspartei und der Nationaldemokraten angenommen.

Streit der Angestellten der Alpen-Montangefellschaft.

WAB. Graz, 4. März. Nachdem die Alpine Montangefellschaft den mit den Angestellten abgeschlossenen Vertrag nicht einhält und zwar mit der Begründung, daß bei Ausfertigung des Vertrages ein Schreibfehler unterlaufen sei, streiken die im Bunde der Industrieangestellten vereinigten Angestell-

ten der Werke Köflach, Seegraben, Johndorf, Zellweg, Eisenerz, Vorderberg, Neuburg. Die Angestellten des Werkes Donawitz sind nicht in den Streik getreten.

Inland.

Kulobec in London.

WAB. Beograd, 3. März. Das Frehbüro erfährt aus London: Minister für Handel und Industrie Dr. Vekoslav Kulobec ist in London am 27. Februar eingetroffen.

Ljubljana, 4. März. Wie die „Jugoslavija“ aus Beograd erfährt, hielt sich Minister für Handel und Industrie Dr. Kulobec auf seiner Reise nach London in Paris auf und be-

suchte den französischen Handelsminister zum Zwecke einer Aussprache über das Handelsabkommen zwischen Jugoslawien und Frankreich.

Auszeichnung des kroatischen Banus.

Beograd, 3. März. Regent Alexander hat den neuen kroatischen Banus Dr. Tomislav Tomljenovic mit dem St. Savaorden erster Klasse ausgezeichnet.

Abstweifen der Landarbeiter.

Beograd, 3. März. Heute setzte der Landarbeiterklub seine Plenarsitzung fort. Es wurde über die Gegenvorschlüge des Ministerpräsidenten Passic verhandelt. Im Namen des Ausschusses, der zum Studium der Gegenvorschlüge eingesetzt worden war, berichtete Abg. Vranovic. Der Klub beschloß, nicht nur in die Regierung nicht einzutreten, vielmehr endgültig die Verhandlungen mit der gegenwärtigen Regierung abzubrechen. Diesen Beschluß wird eine besondere Verordnung, bestehend aus den Abg. Passic, Pucelj und Krstic, dem Ministerpräsidenten Passic mitteilen. Morgen vormittags findet abormals eine Klubsitzung statt, mit dem Verhandlungsgegenstand: Das Verhalten Dr. Vranjaks im Verfassungsausschuß. Bei dieser Gelegenheit soll auch darüber entschieden werden, ob Dr. Vranjak mit den Abgeordneten der Bauernpartei im Klub verbleiben soll oder nicht.

Einfuhrzölle und Umsatzsteuer.

Beograd, 3. März. Gestern fand im Finanzministerium eine Konferenz statt, auf welcher neuerdings die Einfuhrzölle zur Verhandlung kamen. Nach beendeter Berichterstattung der Delegierten des Finanzministeriums, des Zolldirektors Ratic und des Chefs der industriellen Abteilung des Handelsministeriums Savcic wurde beschlossen, von allen Rednern die Darlegung ihrer Meinungen betreffs der Gegenstände, die in ihre Interessensphäre fallen, zu erbitten. Hierauf wird der Finanzminister die endgültige Entscheidung in diesen Fragen abgeben. Im Zusammenhang damit soll auch eine Revision der Umsatzsteuer vorgenommen werden.

Kurze Nachrichten.

General Mercier †. General Mercier, der zu Beginn der Affäre Dreifuß Kriegsminister war, ist gestorben.

Bewaffnete Handelschiffe der Alliierten. WAB. Hamburg, 3. März. Im hiesigen Hafen löschte der englische Dampfer „Orange River“ eine Maisladung. Von Bord steht eine 10.5 Kanone, deren Mündung auf der Stadt gerichtet ist. Dies ist der dritte Fall eines bewaffneten Handelsschiffes, wie auch aus anderen Häfen verschiedentlich gemeldet worden ist.

Caruso hat sich einer dritten Operation unterzogen. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Rothe.

Copyright by Anny Rothe, Leipzig.

84 (Nachdruck verboten.)
Er mußte in Jngelids Augen ihre Gedanken lesen. Stolz hob er das dunkle Haupt. Seine Brust dehnte sich weit, als er jetzt fast jauchzend rief:
„Rein, hier ist nicht das Ende, du törichtes, geliebtes Kind! Hier führt ein schmaler Schneepfad am Ufer weiter, wir müssen am Wasser entlang, eine Stelle zum Uebergang zu suchen. So ist es auch mit unserem Leben, Jngelid. Nun ich weiß, daß du mich liebst, ist der Sieg mein!“
Wieder zog er ihre schlanken Hände gegen seine klopfende Brust, aber als er gewahrte, wie sie zitternd zusammenschauerte, gab er sie sofort frei.
„Ich kann Leo nicht betrügen“, murmelte Jngelid, „ich weiß nicht, was es ist, ich habe ihn lieb, und ich liebe dich. Ist es mir, als wäret ihr beide eins. Deine Augen, trotzdem sie heller sind als meine, und seine mich liebkosende Hand ist die deine.“
James Wood hatte nichts weiter von allen ihren Worten vernommen, als das eine: „Ich liebe dich!“
Wie ein Raubvogel kam es plötzlich über ihn. Jngelids rote, hüße Lippen lodten so mild, und ihre Augen leuchteten so heiß und leidenschaftlich in die seinen.
„Du liebst mich“, jauchzte er auf, „du liebst mich, Geliebte, Erzgebirge!“

Und da hielt er sie auch schon an seinem Herzen. Glühende Küsse preßte er auf ihren Mund, und sie hing still und berauscht in seinen Armen und dudete seine stürmischen Liebkosungen, die sich wie ein wilder Strom über sie ergossen.
„Ich liebe dich“, stammelte sie unter seinen brennenden Küssen, „und wenn ich gleich sterben soll, ich liebe dich!“
„Wir aber werden leben in Glück und Glanz, Jngelid“, jauchzte er, „selig in unserer Liebe!“
Sie wehrte ihm ihren Mund, der so heiß unter seinen Küssen brannte. Ein Schauer durchschüttelte sie und ihr graute plötzlich vor dem Wasser, vor dem Mondlicht, das tausend silberne Fäden herabwarf, und ihr graute — vor ihr selber.
„Komm jetzt“, sagte sie plötzlich hart. „Wir müssen da hinunter.“
Noch einmal breitete er mit einem strahlenden Lächeln die Arme aus, und wie eine Sterbende sank sie noch einmal an sein Herz.
Dann glitten sie den Weg an dem Silberwasser entlang, durch die stille, weiße Nacht. Sie sprachen nichts mehr. Es war, als wären ihnen plötzlich alle Lebensformen verfinstert.
Zimmer weiter glitten sie. Dort ganz in der Ferne scheint der Bach unter einer Schneedecke zu verschwinden.
Eine leichte Eiszucht hat sich wohl da über das Wasser gelegt, von einer Schneewehe überdacht.
Einen Augenblick sehen sie sich in die Augen, sie kennen beide die Gefahr, die diese

schimmernde Brücke birgt. Keines Menschen Fuß würde sie tragen, aber die glatten Bölder gleiten lautlos und sicher über die trügerische Fläche.
Still stehen die beiden Menschen einen Augenblick Hand in Hand am anderen Ufer.
Der Schnee knirscht hart, über den sie weiter und weiter dahingleiten.
Sie sprechen nicht mehr. Wie im Fluge geht es vorwärts, bergauf, bergab. Zuweilen steht der Schnee auf wie eine weiße Wolke, und Silberglanz ist dann um sie her.
In beider Herzen ist Seligkeit und Lust, und doch wieder eine große, heilige Stille und — Jngelid schauert — hier und da ein gespannter Schatten.
Umsonst sucht sie ihn zu verschauen. Morgen gleich will sie mit Leo reden. Rein, nicht gleich, erst nach dem Rennen. Es war nur eine kurze, eine Galgenfrist.
Und sie lächelt James zu, der so siegesicher, so lähn und stolz leuchtenden Auges mit ihr durch die gleichende Schneenacht eilt, dem fernen Dorfe zu.
Und James Wood sieht strahlenden Angeichts Jngelid ins Auge. Rein ist sie kein. Der Wintertraum der hehrste und herrlichste, den er je geträumt, wird Erfüllung, nun kann nichts mehr sie trennen.
Und wie er die weißgekleidete Gestalt Jngelids zärtlich mit seinen Augen ansieht, da zittert plötzlich durch seine Seele das Lied, das ihn hier befolgt in dem weißen Wald, Tag und Nacht:
Sie brücket die weißen Arme weit, Und die Wege ringsum verweht, verweht —

Podender leuchtet ihr schimmernder Leib — Klein im Wald mit dem Winterweib.
Da bebte er fröstelnd zusammen und es war ihm, als hätte die Schneefrau ein Leichentuch über sein heißes, junges Glück geworfen.
Die Häuser von Oberhof leuchteten auf. Drüben, die Schwarzwälder Straße entlang, zogen Flederschlitzen eine Reihe von Rodel und Bobseilighs die Straße hinan.
Auf den Rodeln und Bobs hochten Lachen, plaudernde, singende Menschenkinder bunte Papierlaternen oder Wachsackeln in der Hand. Wie eine endlose, schillernde Schlange wanden sich die Schlitten mit den bunten Lampen die weiße Straße aufwärts, ein bezaubernder Anblick. Wie von Millarden köstlicher Edelsteine glitzerte es in dem weißen Schnee.
In der Schweißhütte hatte man gelangt, und das heinsehrende junge Volk auf den aneinandergelockelten Schlitten sang lustig in die Nacht:
Mutter, reich mir Stk und Stat,
Doch ich lauf bergauf, bergab,
Müh' und Sweater auch dabei,
Denn das ist nicht einerei.
Auch Gamaschen,
Zum Bernaschen
Recht viel Geld,
Und dann raus
In die schöne Winterwelt.
Das goldene Lachen und Jauchzen der sportfrohen Jngend war überall.
Fortsetzung folgt.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Die Wahlen für den Landesschulrat sind ausgeschrieben. Von der Vereinerung der Mittel- und Volksschullehrer müssen die Stimmzettel bis 18. d. M. mittags abgegeben werden. Die Direktionen und Schulleitungen senden die Stimmzettel den Wahlausstüpfen an das Kommissariat für Kultus und Unterricht spätestens bis 31. d. M. ein. Für die erste Gruppe sind Wahlausstüpfmitglieder: D. Janko Bozjak, Dr. Ivan Karlin und Jos. Štana. Für die Vereinerung der Bürger- u. Volksschullehrer: Engelbert Gangl, Dr. J. Štrk, Julius Štávil und Štávil.

Wiederaufnahme des Schnellzugverkehrs. Die Stationsvorrichtung Maribor SB teilt mit: Am Sonntag den 6. März 1921 wird der Schnellzugverkehr Wien-Teplitz und Prag-Zagreb (Beograd) wieder aufgenommen. Demzufolge verkehren bereits ab Sonntag den 6. März die Züge 3 und 7 und am Dienstag den 8. März die Züge 4 und 8.

Bei der Mešna hranilnica (Gemeindekassensparasse) in Maribor wurden im Monate Feber von 919 Parteien eingelegt Kronen 4523.326.64, von 581 Parteien befohen Kronen 1.781.691.48 mehr eingelegt wurden also Kronen 2.741.735.16. Der Stand der Spareinlagen erhöhte sich in den ersten zwei Monaten dieses Jahres um K. 4.120.790.68 und betrug Ende Feber K. 52.615.153.58. Es ist offensichtlich, daß die breite Masse der Bevölkerung zur festen Ueberzeugung gekommen ist, daß es hoch an der Zeit ist, pariam mit dem Gelde zu wirtschaften und es sicher in der Sparkasse anzulegen. Das unheimliche Hiniauswerfen und die grenzenlose Verschwendung des Geldes, eine der marriatischen Folgen des Krieges muß einmal zu Ende kommen. Wie weit wir damit kamen, spüren wir zu deutlich am eigenen Leibe. Spariankeit muß wieder bei uns Einkehr halten und mit ihr eine Krone und besonnene Wirtschaft. Nur auf diese Weise kann uns jede Krone im Laufe des Jahres ein paar Heller Früchte bringen. Sehr vernünftig handelt daher jeder, der sein Geld in dem obangeführten pu-pillarischeren Geldstitüt aufat.

Beginn neuer slowenischer Sprach- und Stenographiekurse. Die Sprachenkation des Privatangeestellten - Bildungsvereines beginnt am 15. März d. R. unter bewährter Leitung eines Berufslehrers mit der Eröffnung eines slowenischen Sprachkurses für Anfänger und Fortgeschrittene. Ebenso beginnt am 16. März d. R. ein neuer Stenographiekurs für Anfänger u. Fortgeschrittene. Die praktische Methode Schnellste Erlernung der Stenographie in der Korrespondenz u. Debattenfrist. Ohne Karte finden in den Schulräumen des Anabenhortes, Strogmajerjeva ulica (Schmidergasse) statt. Einschreibungen in obige Kurse finden jeden Sonntag im Anabenhortgebäude, 1. Stock, in der Zeit von 10 bis halb 12 Uhr vormittags statt.

Arbeiterversammlung bei Götz. Am vergangenen Donnerstag um 6 Uhr wurde im Götzsaale eine von der jugoslawischen sozialdemokratischen Partei Sloweniens einberufene Arbeiterversammlung abgehalten. Nach der Eröffnungssprache erhielt gemäß der Tagesordnung Abg. Golouch das Wort zu den Ausführungen: Politische Lage im Staate und das Proletariat. Die Bedeutung der Wiener Konferenz für die Vereinerung des Weltproletariates und die Schaffung einer Grundlage für diese Vereinerung betonend, kam der Redner auf die Berliner Konferenz

und die jetzt aktuelle Londoner Konferenz und die abwehrbereite Haltung des Weltproletariates zu sprechen. Was die politische Lage im eigenen Staate anbelangt, legte Redner die Deklaration Bograd's und des Ministerpräsidenten Besnie durch Frankreich aus, protestierte gegen die Auflosungen und Verfolgungen der Arbeiterorganisationen und auf die Ereignisse im kommenden Frühjahr anspielend, versicherte er, daß auch zu dem Zeitpunkt der Sozialismus am Platze sein wird. Redner kommt ferner auf die gegenwärtig im Entstehen begriffene Vereinerung des jugoslawischen Staates, sowie auf die Mariborform zu sprechen und erklärt sich im Namen der Partei gegen die Monarchie und für die Republik der Arbeiter und Bauern. Als zweiter Redner spricht Abg. Bernot über die international sozialistische Konferenz in Wien und deren Beschlüsse und über das Wesen der sozialistisch internationalen Arbeitgemeinschaft. Dadurch, daß die auf der Konferenz vertretenen sozialistischen Organisationen der einzelnen Länder die Beschlüsse der Wiener Konferenz als verpflichtend anerkannt, sei schon teilweise eine neue internationale entstanden. Redner bringt dann die Resolutionen der Wiener Konferenz zur Vereinerung. Als letzter Redner sprach Abg. Kopyar über die künftigen Gemeindevahlen und die erlassene Gemeindevahlordnung, protestierte gegen die Aufhebung der Gemeindevahlordnung auf Grund der Wahlakte in die Konstituante und gegen die Aufhebung des Frauenwahlrechtes. Nach Verlesung der gefassten Resolutionen, die einstimmig angenommen wurden, wurde die Versammlung gegen 9 Uhr abends geschlossen.

Der Sportklub „Gorška“ hat sich aufgelöst und wolleit erwiderte Ansprüche an diesen Klub binnen acht Tagen an Herrn Hermann Šifer, Šolska ulica 4, gerichtet werden.

Beim Baumstammverkauf. Mittwoch den 2. d. M. nachmittags vor der 36. Postale Besitzer und Händler Josif Muršček, wohnhaft in Sakerovci Nr. 245, im Postganggraben mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt. Durch einen unglücklichen Zufall stürzte auf einmal ein schwerer Baumstamm auf Muršček und begrub ihn unter sich. Erst Donnerstag vormittags wurde die Rettungsabteilung von dem Unfall verständigt, welche sofort mit dem Rettungsauto in den Postganggraben eilte und bei Muršček schwere innere Verletzungen konstatierte, welche und einen Bruch des rechten Unterschenkels konstatierte. Nach erfolgter erster Hilfeleistung und Anlegung des Petrischen Stiefels wurde Muršček ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Aus Sračajev kamen die herrlichsten Grüße folgende Mariborer: Tomi Bitter, Gaon Trontelj, Josif Wader, Feli Dobler, Walter Wobbacher, Rudolf Plavon, Albin Šojc, Albin Botonč, Wili Benčič, Walter Hafner, Viktor Jug, Johann Strauß, Max Reiter.

Baumaterial fürs Görgische. Das finanzökonomische Ministerium hat mit Entscheidung vom 10. Dezember 1920 der Landesregierung für Slowenien die zulässige und ohne Vollversicherung erfolgende Ausrufung von altem Baumaterial nach Görg zum Bau von Wohnbaracken für 300 Flüchtlingfamilien, deren Häuser abgebrannt sind und die jetzt in ihre Heimat zurückkehren, gestattet.

Aus Gifericht. Dienstag den 1. d. M. gegen halb 24 Uhr wurde die Rettungsabteilung vom Verichsbahnhof Terno telephonisch davon verständigt, daß auf der Töhlen der 82 Jahre alte, in der Čerkvena ulica 2 wohnhafte, verwitwete Verichhaber der Södhöhen Heinrich Kraffel überfallen und verletzt

wurde. Die diensttübende Rettungsmannschaft fuhr rasch mit dem Rettungsauto auf die Töhlen und fand dort Kraffel mit einer sehr schweren Stichwunde ober dem rechten Auge vor. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde Kraffel ins Allgemeine Krankenhaus überführt. Wie verlautet, soll Kraffel auf dem Heimwege von einem Unbekannten wegen einer in einem Töhlener Gasthause bediensteten Kellnerin aus Eiferjucht überfallen worden sein.

Die Einwohnerzahl Zagrebs. In Zagreb erreichte die Volkszählung beendet. Demnach zählt Zagreb insgesamt 113.754 Einwohner, hiervon 108.338 Zivilpersonen und 5.416 Militärpersonen, und zwar ohne Vororte. Der Konfession nach gibt es 91.339 Katholiken, 9.183 Protestanten, 6.800 Juden; der Nationalität nach 91.927 Kroaten und Serben, 8.864 Slowenen, 3.378 Deutsche und 1.155 Magyaren und dem Geschlechte nach 54.990 männliche und 58.639 weibliche Seelen.

In dem neuen Spezial - Lebensmittelgeschäft Jas in Lesjak Maribor, Šolska ulica Nr. 2, wurden die Preise schon wieder erniedrigt, aus welchem Grunde auf das heutige Jaferat aufmerksam gemacht wird.

Die Wad und Schlekankst b. findet sich jetzt Korovki cesta 15, parterre.

Kino.

Mariborski bioskop. Fern Andra, die berühmte Filmdiva, beherricht den viertägigen Spielplan durch ihre Glanzleistungen in dem Filmwerk „Sakerndri“ oder „Die Tänzerin von Schiapur“. Ein Drama in sechs Akten aus dem sogenannten böhmischen Märchenland. Fern Andra als Hauptdarstellerin. — Photographie Hans Aufhäuser, Dekorator: Hermann Kaplo. Sakerndri hat seinen ersten Spatag und wird ununterbrochen bis Dienstag den 8. März vorgeführt. „Sakerndri“ ist ein Schloßspiel ersten Ranges und wurde mit großem Kostenaufwand erworben. Ein Film der nur gesehen werden muß, da eine nähere Beschreibung infolge der reichhaltigen Handlung ganz ausgeschlossen ist. Fern Andra — ja! alles. Die große Künstlerin ist je und je in ihrer Schauspielkunst, durch ihre Erleuchtung und Schönheit blendet sie jedermann. Der Ausstattung wurde die größte Sorgfalt zugewendet. Die photographischen Aufnahmen zeigen kunstvolle Plastik und Schärfe. Da gewiß ein Besuch zu erwarten sein dürfte, ist es angezeigt, sich die Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen. Montag 8. März.

Misani Ima. Das aus der Hilde-Wolterserie kommende Drama „Wie das Schicksal spielt“ in fünf Akten umfasst die Handlung einer Ehekrise. Hilde Wolters Spiel gibt diesem an sich schon gehaltvollen Filmwerk eine besondere Würze. Die Inszenierung ist die denkbar sorgfältigste. — Die an Anämie leidende Tochter eines Großindustriellen wird durch eine Bluttransfusion geheilt, die Operation aber verschwiegen gehalten. Früher heiratet sie den Betreffenden, der sein Blut zur Heberleitung hergibt. Ein Kind wird ihnen geboren, dessen Beine gelähmt bleiben. Sie erkennen und erschrecken das Verhängnis, das sie aneinanderbündel und um des Kindes willen werden sie das Glend dieser Ehe wittern. Technisch ist der Film tadellos und auch die Operation ist mit großem Geschick markiert. Ein Publikumslokal, der zu rühren weiß und demgemäß auch einläßt.

Vom Tage.

Von der Gattin und Schwiegermutter ermordet. Auf der Straße zwischen den Dörfern Szarčja und Groštoral im Banat wurde am Sonntag den 20. Feber der Leichnam des Gögstorafer Einwohners Sava Mit aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß Mit, als er nach Szarčja ging, wo er diente, von zwei Frauen überfallen wurde, die ihm den Hals abschnitten. Die Frau Mit's, von der er längere Zeit getrennt wohnte, und seine Schwiegermutter, die die gräßliche Tat begingen, sind in Haft.

Das erweiterte Kirchengelb. Man geht in England mit einer Aenderung des allgemeinen Skup- und Dankgebotes um, das jeden Sonntag in der Kirche gebetet wird, und aus diesem Anlaß hat der Herzog von Northumberland in einer Rede einen Vorschlag gemacht. Er sagte, man solle beten: „Vor Hunger und Ungeheuer, vor Erdbeben und allen künftigen Gefahren und Vorfällen beschütze uns, o Herr! Amen!“

Der reichste Mann und die reichste Frau der Welt. Aus der Steuerliste der Vereinigten Staaten geht hervor, daß John D. Rockefeller der reichste Mensch der Welt ist. Er hat in seinem Leben ein Vermögen von 7.5 Milliarden zusammengebracht, wovon ungefähr ein Drittel von ihm für öffentliche Zwecke hergegeben wurde. Das jährliche Einkommen Rockefellers beträgt über 40 Millionen Dollar. Die reichste Frau in den Vereinigten Staaten ist Frau Harriman, die Witwe des Eisenbahnkönigs, mit einem jährlichen Einkommen von 6 Millionen Dollar.

Volkswirtschaft.

Stand der Nationalbank vom 8. Feber. Aktiva: Metalldeckung in geprägtem Golde 64.062.368.42, in geprägtem Silber 16.455.371.50, in fremd. Gelde 1.612.588.95, in Reservefonds und verschiedenen Valuten 349.626.615.57, insgesamt 431.747.343.44 (— 7.638.868.67). Passiva: Auf Wechsel 216.107.861.91, Wertpapiere: 23.706.069.52 insgesamt 239.813.871.53 (— 7.612.705.02). Staatsentnahmen: Für den Austausch von Kronenwerten 1.194.452.862.60. Auf Wechselrechnungen 377.818.026.93. Anleihen auf Bons vom Umfahkapital 150.912.252.68. Anleihen auf Bons vom außerordentlichen Krediten 1.660.002.021.40, insgesamt 3 Milliarden 383.275.163.61 (— 16.791.60). Wert der Staatsdomänen 6.193.222.532.58. — Passiva: Grundkapital 50 Millionen, davon eingezahlt in geprägtem Golde 10.301.700. Reservefond 815.206.45. Baunoten im Umlauf: 3.388.656.230 (5.610). Versch. ebede Verpflichtungen: 652.589.281.38, 51.699.57. Staatsforderungen für die verpfändeten Domänen 2.138.877.163. Saldo verschiedener Rechnungen 2.483.951.66.

Letzte Nachrichten

Das passive Wahlrecht der Beamten.

Maribor, 3. März. Auf der 24. Sitzung des Verfassungsausschusses berichtete Abg. Ljuba Jovanovic, daß der Unterausschuß bereits zusammengetreten ist und gestern nachmittags getagt hat und bitter zugleich zu warten, bis der Unterausschuß seine Arbeit beendet habe. Er besaßte sich weiter mit Fragen, die den 1. Abschnitt des Verfassungsentwurfes betreffen, wobei noch vor allem jene Fragen, die die einzelnen Klubs anwarfen, unerledigt bleiben, die noch im Laufe des Vormittags zur Erledigung kommen sollen. Der Präsident schloß hierauf die Sitzung und beraumte die Fortsetzung für 11 Uhr an. — Die angezeigte Sitzung konnte jedoch zur festgesetzten Zeit nicht abgehalten werden, da der Unterausschuß die Stillisierung des 6. Abschnittes zum angefangenen Termine nicht fertiggebracht hatte. Bezüglich der Wahl je eines Abgeordneten auf 50.000 Personen wurde eine Einigung erzielt. Bei einem eventuellen Ueberrest von 30.800 Personen muß noch ein Abgeordneter gewählt werden. Zum Abgeordneten kann jeder Staatsbürger sowohl nach Geburt als auch nach Nationalität gewählt werden; im letzteren Falle muß der Betreffende mindestens 10 Jahre im Staate gewohnt haben. Ein arger Kampf entwickelte sich um das passive Wahlrecht der Beamten. Dagegen traten auf Milorad Draskovic, Svetozar Trifkovic, Milorad Bojicic und Minister Trifkovic. Da für sprechen vor allem Dr. Jerjav, Gjonovic, Divac, Radonic, Kurbegovic und Marčovic. Schließlich wurde folgende Stillisierung angenommen: „Politische, Finanz- und Justizbeamten, sowie Beamten der Agrarreform können nicht landdieren, außer wenn sie vor Abschluß vor Ausschreibung der Wahlen nicht mehr Beamte waren. Die übrigen Beamten können im Wahlkreise ihrer territorialen Zuständigkeit nicht landdieren. Aktive Minister und Minister zur Disposition Staatsräte und Universitätsprofessoren können landdieren und behalten ihre Position, wenn sie gewählt sind, bei. Beamte, die gewählt werden, behalten ihre Rechte mit Ausnahme des Rechtes auf den Gehalt und auf das Avancement.“

Börsenbericht.

Zagreb. Devisen: Berlin 255.50 bis 265.50, Mailand 513.50 bis 544, London 575 bis 580, Prag 186 bis 186.50, Wien 20.35 bis 20.50, Paris 1058 bis 1065. — Valuten: Dollar 144.40 bis 145, österreichische Kronen 20.50 bis 21, Levs 170, tschechische Kronen 182, Pfund 540, französische Franken 1055 bis 1060, Navoleonidor 492 bis 498, Mori 232 bis 234, Lei 193 bis 195, Qins 590 bis 592. — Wien. Dollar 723 bis 727, deutsche Mark 1152.50 bis 1158.50, Pfund 2810 bis 2830, französische Franken 5180 bis 5220, Lire 2662.50 bis 2682.50, Dinar 1948 bis 1968, polnische Mark 78.50 bis 80.50, Schweizer Franken 12.125 bis 12.175, tschechische Kronen 908.50 bis 914.50, ungarische Kronen 163.70 bis 165.70. — Zürich. Berlin 9.55, New York 601.50, London 23.35, Mailand 21.92, Prag 7.55, Budapest 1.37, Zagreb 4.10, Warschau 0.69, Wien 1.30, österreichische Kronen 0.90.

bist fertig, mein liebes Kind, ganz fertig, sage ich dir, denn das kann sich ja Leo gar nicht von dir gefallen lassen. Stundenlang hat er dich gest in abend gesucht, den ganzen Weg hat er in Todesangst noch einmal zurückgelegt, ohne dich zu finden.“

„Das war sehr überflüssig, Tante Bella. Leo wußte genau, daß ich hier Wa und Sta kommen, und da er es nicht der Mühe wert hielt, sich auf den Rückweg um mich zu kümmern, bin ich meine eigenen Wege gegangen.“

„Zawohl, mit dem Quikus, dem hergelassenen Menschen, der mit Libellenflügeln in der Luft klappert. Na, du hast dich eben unmöglich gemacht. Welch ein Glück, daß der Minister des herzoglichen Heeres und der Hofmarschall gestern noch nicht hier waren, als alles in Aufruhr über dein Ausbleiben geriet. Wer weiß, ob nicht Armenoards ganzes Glück noch an deinem Verbleiben hielet.“

„Armenoards Glück?“ Anasib lachte höhnisch auf. „Liebe Tante Bella, das steht noch auf schwächeren Füßen als das meine. Aber wiffst du mir nicht klarmachen, was du eigentlich mit deinem Schelten bezweckst? Was ich getan, das läßt sich doch nicht mehr ändern.“

„Du wirst Leo um Verzeihung bitten. Du wirst ihm versprechen, diesen Mister Wood nicht mehr mit einem Blick zu streifen. Du wirst —“

Fortsetzung folgt.

Darüber das flirrende Mondenlicht, und tief im Schatten das bleiche Weib, und der Mann, der sie heute an keinem Herzen gehalten, küß auf ihre Stäbe geküßt, dem Juge der Schlitzen mit verdüsterten Augen nachblickend.

Wie zwei Ausgestoßene kamen sie sich vor, wenn auch keiner es dem andern verriet.

Und das Eisgejad der Tarnen glänzte hoch und feierlich, wie weiße Hochzeitskerzen in der Nacht.

Tante Bella war in allen Zuständen. Sie hatte heute das Frühstück ausnahmsweise in den Salon beordert. Da konnte man doch wenigstens ein Wort reden, und sie hatte so viel zu sagen.

Onkel Gerwin lag im Schaukelstuhl. Unschelmend las er die Zeitung, das Monokel fest ins Auge gestemmt, während Tante Bella, schon in der Sportjacke und Sportmütze, am Kaffeetisch saß und heftig in ihrer Tasse rührte.

Jugeld stand hochauferichtet in ihrer ganzen schlanken, imponierenden Schönheit zwischen Onkel und Tante und zog sich jeben die Sportmütze tief über die Ohren.

„We sich ein so altes Frauenzimmer wie du“, herrichte Tante Bella Jugeld an, „so albern benehmen kann ist mir wirklich schleierhaft. Weißt du denn nicht, was es heißt, sich absichtlich von jenem Verlobten absondern und nachts mit irgendeinem Feheliebigen allein im Walde herum zu lausen? Du

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Sarzer Doppelroller sucht Gefährtin. Petrovoselo, Villa Seenuh. 1946

Schuh eigener Erzeugung aller Nummern aus Vogleder, Frauenbohle, 450 K., Herrenbohle 480 K. Schuhmacher Neubauer, Gosposka ulica 33, Maribor. 1972

Reallitäten

Villenartiges Hauschen, beziehbar, Wirtschaftsgebäude, Gemüsegarten, 1 Joch Feld, 3 Joch Wald zu verkaufen. Limbus 78 bei Maribor. 1957

Zu verkaufen

Mehrere Damenleiberl, Ein Damenpelzjargon, Ein schweres goldenes Armband, Eine goldene Brosche. Anfr. Druckerei, Strossmajerjeva ulica 5. 1856*

Gemischwarengeschäft mit ober ohne Warenlager, guter Boden, sofort billig zu verkaufen. Anfr. Trautl, Koroska cesta 64. 1789

Zwei Zuchtschweine, jährlich (Zuchttinnen), verkäuflich bei J. Jaki, Pobrezje, Poberich. 1895

Gute alte Geige zu verkaufen. Anfr. J. B. 1948

Gelegenheitskauf! Photographieapparat „Aplanat“, 13x18 Stativ, Doppelhalter mit neuem Zuehör, billig zu verkaufen. Mar Witternig, Guffanj, Koroska. 1949

Ein Kinderklappwagen mit Gummirädern, gut erhalten, ist zu verkaufen. Wersstraße 2, Eingang Presernova ulica 4, St. Denis, Brundorf. 1950

Kummelgeschirre, 1 Paar, schwarz, fast neu, Mehjandrova cesta 63. 1954

Serrenfahrrad mit neuer Bereifung, neue, weißmalterte Räder, ein Staatsbeamten-Uniformmantel. Wildenrainerjeva ul. 8, Tür 5. 1968

Drehbank billig zu verkaufen. Beltrinska ulica 5, Dgner. 1967

Betten, Nachtkästen, Tisch, Stühle, Schubladenkasten, Hängelampen, Küchengeräte, Bilder u. Verchiedenes zu verkaufen. Barbarska ulica 5, (Bärbergasse) part. 1977

Ein neuer Einspännerwagen mit Dach, Delachien, abnehmbare Box, zu verkaufen. Umbarfova ulica 12, Schenk. 1973

Kalche, neu, schön, 3 Pferde, 1 Kuh samt Kalb, sofort zu verkaufen. Schloß Gallenhofen, Station Sv. Martin bei Slov. Gradec. 1963

Schlafzimmer, massiv, Hartholz, mit Spiegel und Marmor, 10.000 K. Weichholz 5000 K. Speisezimmer, massiv, Hartholz, 14.000 K., wegen Raummangel abzugeben im Möbelhaus Karl Preis, Maribor, Stomskov trg 6, Domplatz. 1965

Fast neuer Serrenanzug, ein Ueberzieher und ein schwarzer Serrenhut preiswert zu verkaufen. Vrbanova ulica 21. 1960

1 junger Hund, 9 Wochen alt, Aahla Rap, 2 Hängekästen, ein Wäpkehör, 1 Wäpkekasten, ein Frühjahrsrock für Herrn zu verkaufen. Mehjandrova cesta 64, part. rechts, T. 7. 1959

5 Fensterflügel aus Zement, 25 kompl. Fenster, 7 Fensterbänken, (Saloufen), 9 Türen, 5 Maltterflügel, billig! Anzufragen Droznova ulica 1, Hof. 1961

Vandauer billig zu verkaufen. Anfrage Mehjandrova cesta 32, 1. St. 1918

Serrenfahrrad, modernes Puchrad zu verkaufen. Anfr. Zugoslovanski trg 3, Wreg. 1966

Zu vermieten

Laulche meine 2zimmerige Wohnung in der Koroska cesta mit einer 1zimmerigen Wohnung im Innern der Stadt. Anfr. Koroska cesta 41, 1. Stock, Tür 9. 1944

Zu mieten gesucht

Wöbl. Zimmer samt Verpflegung für ledigen Herrn gesucht. Anfr. an Verw. 1793*

Hohe Belohnung demjenigen, der mir eine 4-Zimmerige Wohnung, halbdach beziehbar, nachweist. Gest. Angebote unter „Wohnung“ an die Verw. 1908

Ein Pferdewagen für 2 Herrschaftspferde sofort mit guter Bezahlung gesucht. Anträge unter „1000“ an Verw. 1919

Stellengesuche

Gute Köchin wünscht als Aushilfsköchin in eine ordnere Küche unterzukommen. Anfr. Uosha ulica 14 (Mugasse), Trampulch. 1951

Suche für meine Tochter, welche in stenographie und Maschinenschreiben perfekt ist, Stelle in ordnere Büro oder Bank. Gest. Zuschriften erbeten unter „Stenotypistin 16“ an Verw. 1976

Offene Stellen

Modistinnen, Aufpuherin und Vorarbeiterin werden aufgenommen bei G. H. Polk-Wilfer, Gosposka ulica 15. 1845

Gärtner mit langjährigen Zeugnissen, verheiratet, mit allen Kulturen vertraut, für sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisauszügen u. Lohnansprüchen an Gutsverwaltung Schloß Gutenbühl bei S. Klani. 1928

Geigerin, Pianistin wird gesucht bei guter Gage für Damenkapelle. Kann auch Anführerin sein, mit guter Gesangsstimme bevorzugt. Naskaj, Beltrinska ulica 4, Maribor. 1956

Perfekte Herrschaftsköchin mit Jahreszeugnissen per 15. März gesucht. Zeugnisauszügen, Gehaltsansprüche, Altersangabe an Schloß Neuhof, St. Peter im Ganthal G. 1992

Fräulein, welches perfekt französisch spricht, für 3 Kinder nach Zagreb gesucht. Antritt nach eigenem Wunsch. Anträge an Frau Serzog, Zagreb, Palmosiceva 20. 1922

Praktikant beider Sprachen mächtig, wird aufgenommen Mahorko, S. m. b. S., Slovenska ulica 8. 1904

Fächler, lediger Gärtner für Gemüse- und Obstbau wird sofort aufgenommen. Reiseische Gutsverwaltung Pökre. 1945

Gebilde Mitarbeiterin wird sofort aufgenommen. Gutsverwaltung Reifer, Pökre. 1947

Gärtner, der in freien Stunden verdienen will, melde sich Seifenfabrik. 1955

Fähige Hauswirtschafterin für Weiß- und Kleiderarbeiten wird aufgenommen. Mehjandrova cesta 55, 1. St. 1958

Korrespondenz

Witwer, Pensionist mit 11jähr. Sohn, wünscht mit Witwe oder älterem Fräulein, mit kleinem Vermögen in gemeinsamen Haushalt zu treten. Zuschriften unter „Pensionist“ an Verw. erb. 1970

Geschäfts- haus

in der Mitte der Stadt, mit schönen Geschäftslokalen, Magazinen und Pferdewagen, geeignet für jedes Unternehmen, ist sofort zu verkaufen. Anträge an Slovenska ulica 20, Maribor. 1964

Heu!

Einige Waggons erstklassigen Preßheus sind vom Gut Pragersko abzugeben. 1952

Sichere

Kapitalanlage! Eine Waldbestellung in der Nähe von Maribor, mit viel Obstkulturen, dann Vieh, Wecker und Weide im gesamten Ausmaß von 56 Joch, Häuser massiv und mit Ziegel gedeckt, Stallung für 15 Stück Vieh ist preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Anfrage bei Herrn Josip Horvat, Grajska ulica 2, Maribor. Zwischenhändler oder Vermittler ausgeschlossen. 1953

Gasmotor

guterhalten, hat zu verkaufen **Mariborskiskarna** d. d., Jurčičeva ul. 4.

L. Mariborski bioskop.

Samstag den 5. bis 8. März

Safemodri.

Hauptdarstellerin:

!! Fern Andra !!

Montag 1974

!! Militärkonzert !!

Bauniernehmung

Franjo Spes in sin, Maurer und Zimmermeister Maribor, Trzaska cesta, übernimmt alle in seinem Fach einschlagenden Arbeiten und verfertigt zu kulantesten Preisen alle Baupläne und empfiehlt sich auch für sämtliche Baureparaturen. 1971

Samstag den 5. und Sonntag den 6. März **Gostina pri „Drovošt broj“, Siema ulica 41.** **Wurst- und Wuchtschmaus** Eigene Schlachtung.

Im Auschenke: **Gamjer-Perle, Vulkanberger, Dalmatiner** und **Donaletweine.** Um zahlreichen Besuch bitten 1975

Wohn? Gasthaus **Amalie Wölfer** **Wohn?** Bojanska ulica 10 1969

Jeden Samstag und Sonntag

Wurstschmaus

Vorzügl. St. Peterer (Perle) sowie auch Vorderberger. Um zahlreichen Besuch bitten **Amalie Wölfer.**

Maitin

milche ins Futter, eine Handvoll per Woche, wird Futterertrag erhöht, dann wöchentlich zwei Handvoll. Fünf Pakete Maitin, Nährpulver zum Mästen gesunden fetten Viehstandes, zur Förderung der Milch- und Milcherzeugung genügen für 1 Ochsen, Kuh, Schwein, Pferd usw. für sechs Monate. Mit den höchsten Medaillen ausgezeichnet in London, Paris, Rom, Wien. Tausende Landwirte loben und kaufen es wiederholt. Verlangt Maitin beim Apotheker, Kaufmann oder Krämer, denn jeder darf es frei verkaufen, oder aber schreibt direkt an die **Apotheker Trnkoczy in Ljubljana, Arain**, um 5 Pakete für 50 Kronen per Post.

Kräbe

Sudien, Grind, Flechten befeuchtet bei Menis und Tier die Kräben-Salbe. Kein Geruch, kein Beschnühen der Wäsche. 1 Tiegel für 1 Person per Post 15 Kronen in der Apotheke Trnkoczy, Ljubljana, Arain. 830

Schöner landw. Besitz

sirka 240 Joch, eine Fahrstunde mit Wagen von Maribor und reichem lebendem und totem Inventar, hochstem Herrenhause, großen Wirtschaftsgebäuden, zu verkaufen. Anfr. unter „R. U.“ an die Verw. 1854

MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1793

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Strossmajerjeva ulica 5

Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4.

Wieder erniedrigte Preise!

im neuen Spezialgeschäft:

Mehl 0, feinst, K.	16 60	1973
Potenzarisch	8 —	
Gette, prima	50 —	
Zucker, Würfel	57 —	
Kaffee, roh	56 —	
Kaffee, gebrannt	68 —	
Brand Zuck 1/2	11 —	
Weis	18 —	
Kürbisöl, prima	48 —	
Seite „Blatorog“, 1/2	17 —	
Bei Abnahme vor: 10 Stück	16 30	

Jaš und Lesjak, Maribor
Solska ulica 2.
Postverband nach allen Richtungen!

Züchtiger Beamte

der Holzbranche wird aufgenommen. Offerte mit Zeugnisauszügen und Schaltsanprüchen an das Dampf-Ägewert der Slavets K. G. Patrac zu richten. 1874

„CROATIA“

Portlandzementfabrik **A. G. in Zagreb**
Jelačićeva ulica 2
offeriert seinen 1603

Prima Portlandzement

Mäßige Preise. Prompte Lieferung.
Telephon interurban 13-77 und 9-80.

Nehnatron 130 %

(Zaugenstein)
zu haben bei **J. Dausser, Maribor, Gosposka ulica 46.**

Delfabrik in Sunja

bei Sisa! offeriert en gros sein 1932

Kürbisöl Prima Qualität zum Preise von **K. 45 pro Hl.**

SALAMI

hoch-prima Qualität

schnittreife Ware

überall erhältlich

Erste kroatische Salami-, Selch- und Fettwaren-Fabrik

M. Gavrilović sinovi d. d.

14920 Petrinja